

Gründe für Überschuldung

Mehrfachnennungen bei Erstberatungen 2022

30,4 %

Arbeitslosigkeit / Einkommensverschlechterung¹

22,5 %

Umgang mit Geld² / Mangelnde Finanzbildung

17,9 %

Gescheiterte Selbstständigkeit

14,0 %

Covid³

12,9 %

Scheidung / Trennung

12,2 %

Persönliche Härtefälle⁴

8,4 %

Wohnraumbeschaffung /-ausstattung

5,4 %

Lebenshaltungskosten / Wohnkosten

Geschlechtsspezifische Unterschiede

Arbeitslosigkeit / Einkommensverschlechterung und Umgang mit Geld / Mangelnde Finanzbildung sind als Überschuldungsgrund bei Männern und Frauen ähnlich hoch. Der dritthäufigste Überschuldungsgrund, die gescheiterte Selbstständigkeit, wurde von 21,4 % der

Männern, aber nur von 12,6 % der Frauen genannt. Große Unterschiede gibt es auch bei Sucht / Krankheit als Grund: Genannt wurde dies von 6,5 % der Männer und 3,0 % der Frauen.



Gescheiterte Partnerschaften

Deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede gibt es bei Gründen, die mit gescheiterten Partnerschaften in Zusammenhang stehen. So sind 15,8 % der Frauen durch Scheidung oder Trennung in die Überschuldung gelangt, aber nur 11,1 % der Männer. Bürgschaften und Mithaftung gaben 8,7 % der Frauen als Überschuldungsgrund an, jedoch nur 2,3 % der Männer.

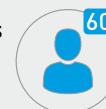
Übernommene Bürgschaften bleiben über das Beziehungsende hinaus bestehen. Oft liegt ein Missverhältnis zwischen übernommener Haftung und finanzieller Leistungsfähigkeit vor. In umgekehrter Relation stehen Unterhaltspflichten als Überschuldungsgrund (Frauen: 3,6 %, Männer: 5,6 %).



Klient*innen über 60 Jahre

Die Überschuldungsgründe bei Klient*innen, die älter als 60 Jahre sind, unterscheiden sich deutlich von der Gesamtheit der erstberateten Personen: An erster Stelle steht gescheiterte Selbstständigkeit, 28,7 % gaben sie als Überschuldungsgrund an. An zweiter Stelle rangieren Einkommensverschlechterung bzw. Arbeitslosigkeit (21,6 %). Umgang mit Geld/Mangelnde Finanzbildung spielt bei den Älteren mit 16,3 %

zwar eine wesentlich geringere Rolle als bei der Gesamtheit der erstberateten Personen, ist im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich gestiegen (2021: 12,1 %). Einen höheren Stellenwert als im Schnitt haben persönliche Härtefälle (14,6 %). Der Überschuldungsgrund Bürgschaften/Mithaftung ist ähnlich hoch wie bei den Frauen (8,8 %).



¹ Z.B. durch Karenzierung, Pensionierung, Kurzarbeit, Wegfall von Überstunden.

² Meint mangelhaften oder ungeplanten Umgang mit Geld bzw. die inadäquate Haushaltsbudgetplanung (Ausgaben sind nicht an die Einkommenslage angepasst).

³ Auswirkungen der Corona-Pandemie

⁴ Z.B. Unfall, Tod von Angehörigen